

Trumps zweiwöchige Frist für Russland endet; ungelöste Konflikte bleiben

Zwei Wochen nachdem Präsident Donald Trump einen 14-tägigen zeitlichen Rahmen zur Einschätzung der Bereitschaft seines russischen Amtskollegen zur Beendigung des Konflikts in der Ukraine gesetzt hat, äußert er seine Überzeugung, dass Wladimir Putin die menschlichen Kosten seines Krieges egal sind. „Ich beginne zu denken, vielleicht interessiert es ihn nicht“, sagte Trump, als ein Interviewer fragte, …



Zwei Wochen nachdem **Präsident Donald Trump** einen **14-tägigen zeitlichen Rahmen** zur Einschätzung der Bereitschaft seines russischen Amtskollegen zur Beendigung des Konflikts in der Ukraine gesetzt hat, äußert er seine Überzeugung, dass Wladimir Putin die menschlichen Kosten seines Krieges egal sind.

„Ich beginne zu denken, vielleicht interessiert es ihn nicht“, sagte Trump, als ein Interviewer fragte, ob Putin sich darüber

Gedanken mache, dass wöchentlich Tausende seiner Soldaten in der Ukraine sterben.

Herausforderungen bei internationalen Verhandlungen

Diese ehrliche Einsicht, die in einem Podcast des New York Post diese Woche aufgenommen wurde, verdeutlicht die Schwierigkeiten, mit denen Trump weiterhin konfrontiert ist, wenn es darum geht, komplexe internationale Vereinbarungen zu treffen, einschließlich Themen, die er früher als leicht lösbar bezeichnete.

Unsicherheit über nukleare Vereinbarungen mit Iran

Aktuell scheint Trump auch weniger zuversichtlich zu sein, eine nukleare Einigung mit Iran zu erreichen, obwohl er vor ein paar Tagen erklärt hatte, dass er an Fortschritte in den Verhandlungen glaube. Die Gespräche zur Beendigung des Krieges im Gazastreifen sind ins Stocken geraten, und Trumps Unmut über den israelischen Premierminister Benjamin Netanyahu vertieft sich.

Ergebnisse aus Handelsgesprächen

Obwohl Trump diese Woche einen Erfolg in den Verhandlungen mit China meldete, um einige der einseitigen Maßnahmen, die beide Seiten inmitten eines sich verschärfenden Handelskriegs ergriffen hatten, zurückzunehmen, bleibt unklar, wie lange dieses neue Rahmenwerk bestehen bleibt. Ein im letzten Monat in der Schweiz unterzeichnetes ähnliches Abkommen ist schnell gescheitert.

Beziehungen zu Nordkorea

Bisher gibt es nur ein Handelsabkommen, das aus dem 90-tägigen Verhandlungszeitraum hervorgegangen ist, den Trump im Frühjahr mit US-Partnern festgelegt hat, nachdem er seine gegenseitigen Zölle ausgesetzt hatte. Die Frist läuft Anfang Juli ab.

Probleme mit Korrespondenz an Kim Jong Un

Sogar Trumps Annäherungen an seinen einstigen Briefpartner Kim Jong Un scheinen ins Leere gelaufen zu sein. Versuche, einen Brief von Trump an den nordkoreanischen Diktator zu übermitteln, wurden von Diplomaten am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York abgelehnt, was sofortige Hoffnungen auf eine Wiederbelebung der Freundschaft zwischen Trump und dem Machthaber zunichtemachte.

Hoffnungen auf einen Friedensschluss

„Der Präsident bleibt offen für Korrespondenz mit Kim Jong Un. Er möchte den Fortschritt sehen, der beim (2018) Gipfel in Singapur erzielt wurde“, sagte Pressesprecherin Karoline Leavitt am Mittwoch, als sie nach dem Bericht gefragt wurde.

Die Administration hat jedoch nicht aufgegeben, schwierige, noch ungelöste Themen anzugehen. Obwohl Trump angedeutet hat, möglicherweise ganz aus dem Russland-Ukraine-Konflikt auszusteigen, hat er seine Bemühungen nicht ganz eingestellt. Er tritt nun in eine intensive Phase von Gipfeltreffen ein, die voraussichtlich auf den Krieg fokussiert sein werden, einschließlich eines Treffens der G7 in Kanada nächste Woche und einem NATO-Gipfel in den Niederlanden später in diesem Monat.

Kommende Verhandlungen und Handelsgespräche

Sein Team, angeführt von Sonderbeauftragtem Steve Witkoff, plant in den kommenden Tagen eine weitere Runde von Iran-Gesprächen, selbst bei zunehmendem Widerstand gegen ein Abkommen von einigen Iran-Hawks und israelischen Beamten.

Und die Handelsgespräche laufen weiterhin auf Hochtouren, während die Frist am 9. Juli näher rückt. „Sie werden sehen, dass Woche für Woche Vereinbarungen zustande kommen werden“, sagte Handelsminister Howard Lutnick am Mittwoch gegenüber CNBC. „Wir haben viele in der Pipeline. Wir wollen nur sicherstellen, dass sie die besten möglichen Vereinbarungen sind. Wir wollen uns nicht beeilen.“

Trumps Frustrationen bei internationalen Verhandlungen

Trotzdem boten Trumps eigene Kommentare dieser Woche einen klaren Einblick in seine frustrierten — und für ihn frustrierenden — Versuche, internationale Vereinbarungen zu treffen.

„Wir machen Fortschritte und plötzlich wird etwas bombardiert, das nicht bombardiert werden sollte, und das ist das Ende des Fortschritts“, sagte er über den Ukraine-Konflikt und beschrieb die Situation als zwei Schritte vorwärts, einen Schritt zurück, während die Bemühungen um einen Waffenstillstand andauern.

Aktuelle Entscheidungen in der Ukraine-Politik

Es ist jetzt zwei Wochen her, dass Trump versprach, innerhalb von zwei Wochen eine Antwort auf Putins Bereitschaft zur Beendigung des Krieges zu haben, einen Zeitrahmen, den er in diesem Frühjahr wiederholt verwendet hat, als er nach seiner Ukraine-Politik gefragt wurde. Seitdem hat Trump keine Entscheidung über neue Sanktionen gegen Moskau getroffen, obwohl seine republikanischen Verbündeten im Kapitol auf

härtere Maßnahmen drängen und Europa neue Beschränkungen für den Öl- und Gassektor Russlands verhängt hat.

Militärhilfe für die Ukraine

„Ich werde sie verwenden, wenn es notwendig ist“, sagte er am Freitag vor Reportern in Air Force One. Er erklärte, die Senatoren, von denen viele ein Gesetz zur Erhöhung der Sanktionen gegen Russland unterstützt haben, ließen die Entscheidung ihm überlassen. Er selbst habe jedoch nicht mit ihnen gesprochen.

Prognosen zur Iran-Diplomatie

Inzwischen hat Trump keine Schritte unternommen, um die militärische Hilfe für die Ukraine zu erhöhen, die in dieser Woche unter einigen der größten Drohnenangriffe des Krieges steht. Dies wird er voraussichtlich von dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj bei den bevorstehenden Gipfeltreffen zu hören bekommen, an denen Selenskyj teilnehmen soll.

Trumps Verteidigungsminister Pete Hegseth informierte die Gesetzgeber am Dienstag, dass es „eine Reduzierung in diesem Budget“ der Militärhilfe für Kiew geben werde. „Diese Administration hat eine sehr andere Sichtweise auf diesen Konflikt. Wir glauben, dass eine verhandelte friedliche Lösung im besten Interesse beider Parteien und unserer nationalen Interessen ist, insbesondere angesichts der vielen konkurrierenden Interessen weltweit“, sagte Hegseth in einer Anhörung vor dem Kongress.

Ausstehende Gespräche mit Iran

Seit er die zweiwöchige Frist vor zwei Wochen festlegte, hat Trump einmal mit Putin gesprochen. Aber in seiner eigenen Darstellung war das Gespräch nicht genug, um einen sofortigen Frieden herbeizuführen. „Wir hatten ein gutes Gespräch. Aber

bisher ist nichts herausgekommen“, sagte er.

Stagnation bei der Iran-Frage

Auch von seinen Bemühungen, Irans nukleare Ambitionen einzuschränken, kam bisher nichts. „Ich werde immer weniger zuversichtlich. Sie scheinen sich zu verzögern, und das ist eine Schande, aber ich bin jetzt weniger zuversichtlich als vor ein paar Monaten“, sagte Trump im Podcast-Interview. „Irgendwas ist mit ihnen passiert, aber ich bin viel weniger zuversichtlich, dass ein Abkommen zustande kommt“, fuhr er fort und bemerkte, dass ihm seine „Instinkte“ sagen, dass ein Abkommen in weiter Ferne liegt.

Schwierigkeiten bei den Gesprächen

Der Streitpunkt ist Irans Beharren, weiterhin Uran anzureichern, was Trump als Bedingung für die Aufhebung einiger Sanktionen im Rahmen eines Abkommens gefordert hat. Das ist weitgehend dasselbe Problem, das die nuklearen Gespräche mit Iran unter Barack Obama verlängerte, dessen letztendlicher Deal eine niedrige Anreicherung zuließ. Trump zog sich während seiner ersten Amtszeit aus dem Abkommen zurück und steht nun vor vielen der gleichen Schwierigkeiten.

Über die bevorstehenden Fristen

Eine neue Runde von Gesprächen mit Iran wird in den nächsten Tagen stattfinden, haben US-Beamte berichtet. Die USA warten auf eine offizielle Antwort Teherans auf ihren letzten Vorschlag. Eine Zwei-Monats-Frist, um ein Abkommen zu erreichen, die Trump im April in einem Brief an die iranischen Führer festlegte, läuft diese Woche ab. Im Podcast-Interview sagte Trump, Iran würde es bereuen, kein Abkommen zu schließen, da die Alternative Krieg sei.

Fazit

„Es wäre schöner, dies ohne Krieg, ohne Menschen, die sterben, zu tun“, sagte er. „Ja, es wäre so viel schöner, es so zu machen. Aber ich glaube nicht, dass ich das gleiche Maß an Begeisterung bei ihnen für ein Abkommen sehe.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)